

Regional



architekten- und
stadtplanerkammer
hessen



Architektenkammer
Rheinland-Pfalz

www.diearchitekten.org



Architektenkammer
des Saarlandes

Das Projekt „Polizei-
inspektion Saar-
brücken-Stadt“ des
Architekturbüros Arus
GmbH | Architektur +
Stadtplanung Willi Latz
aus Püttlingen wurde
mit dem saarländischen
Architektur-Staatspreis
2025 ausgezeichnet.

Wir sind Kammer

Kammer ordnet Beiträge und Anschluss an Versorgungswerk neu und will Hessen-Standard im Wohnungsbau



Die Vertreterversammlung tagte traditionell im sogenannten Kammerfenster im Haus der Architekten.

AKH-Präsident Gerhard Greiner startete mit dem Leitmotiv „Wir sind Kammer“ in die zweite Vertreterversammlung (VV) des Jahres 2025: Die Vertreter:innen beschlossen Beitragssätze von 480 Euro je Mitglied; sie erneuerten die Anschlusssatzung an das Versorgungswerk Nordrhein-Westfalen. Weiterhin traten sie in Anwesenheit des wohnungsbaupolitischen Sprechers der hessischen CDU-Fraktion, Heiko Kasseckert (MdL), für einen Hessen-Standard für kostengünstigen Wohnungsbau in Hessen ein. Schließlich fassten sie einen Grundsatzbeschluss zur künftigen Einführung von Fachregistern und erteilten Vorstand und Geschäftsführung den Prüfauftrag, datenbankgestütztes Vergabemonitoring einzuführen. „Wir sind Kammer, denn die Kammer wird von ihren Mitgliedern und deren ehrenamtlichem Engagement getragen“, begründete Greiner das Leitmotiv.

Der Architekt aus Kassel präsentierte den Vertreter:innen die vielfältigen Aktivitäten des vergangenen Jahres. Intern lagen die Schwerpunkte auf den Handlungsfeldern Reform der Beitragsordnung und Reform der Fortbildungsordnung, Bindung und Gewinnung von Mitgliedern sowie Integration und Aktivierung von Ehrenamt. Extern fokussierten die Tätigkeiten der Kammer auf Politikberatung, Vergabe, Baukultur und Nachhaltigkeit. Der Jahresbericht der Kammer ist auf der AKH-Website öffentlich zugänglich¹.

Die EU-Gebäuderichtlinie (EPBD) ist von den EU-Mitgliedsstaaten bis spätestens Ende Mai 2026 in nationales Recht umzusetzen. Greiner hält die EPBD für ein „sehr gutes Werkzeug“, um das Bauen

umweltfreundlicher zu gestalten. Die Pläne der Bundesregierung, entsprechende Regelungen zur Ökobilanzierung im Gebäudeenergiegesetz (GEG) zu verankern, begrüßte er. Die Kammer wirke darauf hin, das Ökobilanzierungsverfahren einfach handhabbar zu gestalten. Greiner verwies auf den von der AKH herausgegebenen „Leitfaden Ökobilanzierung“, der auf der AKH-Website zum Download² bereitsteht. Bereits im Entwurf können auf der Basis von Bauteilkennwerten die Umweltfolgen der Planung ermittelt und leistungsphasengerecht fortgeschrieben werden. Die frühe Planungsphase ist entscheidend, da hier die wesentlichen Weichen für klimafreundliche Konstruktionen gestellt werden, die im Laufe der weiteren Planungen nur mit sehr viel zusätzlichem Aufwand noch berücksichtigt werden können. „Die Ökobilanzierung ist ein wesentliches Werkzeug für planende Architekt:innen, kein Tool zum ‚Abhaken‘ durch Fachplanungsbüros“, betonte der Kammerpräsident.

Die AKH brachte sich 2025 bei verschiedenen Gesetzesnovellen intensiv für den Berufsstand und die Baukultur ein. Als Erfolg ist beispielsweise die Mitarbeit an der Novelle der Hessischen Bauordnung (Baupaket I) im Rahmen der Expertenkommission Innovation im Bau zu sehen, die seit Oktober 2025 in Kraft ist. Bauen im Bestand, Nachverdichtung und vor allem auch die Erleichterung von Abweichungen, damit wie beim Gebäudetyp E einfacher gebaut werden kann, waren Forderungen der AKH. Greiner erläuterte, es drohe jedoch, dass der Berufsstand im Rahmen der Vergaberechtsnovelle des Bundes nicht

ausreichend gehört werde. Die losweise Vergabe drohe zu kippen. Das gefährde die mittelständische Struktur der Büros.

Greiner ging darüber hinaus auf den sogenannten „Bauturbo“ (§ 246e BauGB) der Bundesregierung ein, der seiner Einschätzung nach mehr zu einer Genehmigungsturbo werden könnte, durch den wertvolle unbebaute Flächen zu teurem Bauland werden. Das diene der Bodenspekulation, nicht aber dem Gemeinwohl. Der gesellschaftliche Mehrwert der Planung dürfe nicht dem Wunsch nach pauschaler Beschleunigung geopfert werden. Auch beim Thema Entbürokratisierung mahnte Greiner, oberstes Ziel müsse das Gemeinwohl bleiben. Er sieht die Herausforderung darin, bestehende „Über-Bürokratisierung“ zurückzuführen. Wichtig sei, Regelungen besser handhabbar zu machen und dafür müsse sorgsam statt mit populistischen Kettensägen vorgegangen werden. Demokratisch legitimierte Verfahren und Beteiligungsrechte dürften nicht zugunsten von Einzelinteressen pauschal abgeschafft werden.

Schatzmeister Joachim Exler stellte den Haushaltsplan 2026 vor. Er erläuterte die Budgetpläne und beantwortete die Fragen der Vertreter:innen. Mit großer Mehrheit folgte die Vertreterversammlung anschließend der Empfehlung von Vorstand sowie Haushaltsausschuss und beschloss den Haushalt für das Jahr 2026. Es ist gelungen, das Einnahmenniveau der Kammer trotz Inflation nahezu konstant zu halten. Die Beitragsreform führt nicht zur Ausweitung von Kammereinnahmen. Die Mitglieder der VV entschieden zudem

über die AKH-Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2026. Ab 2026 entrichten alle Pflichtmitglieder in der Regel den gleichen Beitrag von 480 Euro, unabhängig davon, ob sie selbstständig tätig sind oder nicht³.

Auf Einladung des AKH-Vorstands stellte Dr.-Ing. Stefan Weihrauch, Präsident der Hamburgischen Ingenieurkammer – Bau, den neuen Hamburg-Standard⁴ vor. Zu diesem Programmpunkt waren auch Vorsitzende der Hessischen Landtagsfraktionen eingeladen worden. Abgeordneter Heiko Kasseckert, wirtschafts- und wohnungsbaupolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, war der Einladung gefolgt. Weihrauch erläuterte den Hamburg-Standard als Leitfaden und „Modulbaukasten“ für kostenreduziertes und effizienteres Bauen im Wohnungsneubau, den die Stadt Hamburg im Rahmen der „Initiative kostenreduziertes Bauen“ in kompakten Beteiligungsverfahren gemeinsam mit Fachleuten aus Verwaltung, Bauwirtschaft und Planung erarbeitet hat. Der Hamburg-Standard zeigt auf, wie sich Baukosten ohne Qualitäts- oder Nachhaltigkeitsverluste um bis zu ein Drittel senken lassen. Ziel ist es, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, indem klassische Kostentreiber kritisch hinterfragt und praxisnahe Alternativen geboten werden.

Weihrauch stellte die Bedeutung der „Phase Null“ heraus: Alle wichtigen Entscheidungen müssen verbindlich frühzeitig getroffen werden. Durch das Vermeiden von „Planungsschleifen“ könnten Kosten reduziert werden. Es sei in den Beratungen klar geworden, dass gute Planung essenziell für kostenbewusstes Bauen ist. Das Vorurteil, Nachhaltigkeit mit „teuer“ gleichzusetzen,

sei widerlegt und diese „Glaubensfrage“ müsse nicht mehr gestellt werden. Wesentlich am Hamburg-Standard ist, dass er über technische Vorgaben hinaus auch eine veränderte Haltung transportiert: „Ein gemeinsames Bekenntnis zu einer neuen Kultur der Zusammenarbeit und des Bauens, die kostenreduziertes Bauen nicht als Ausnahme, sondern als grundlegendes Prinzip versteht.“ Dieser Ansatz sei in der Politik jedoch noch nicht ausreichend angekommen.

Es entspann sich ein intensiver Austausch zwischen Weihrauch, den Vertreter:innen und MdL Kasseckert, der die Situation in Hessen schilderte. Er ging dabei auch auf die Novelle des Hessischen Vergabe- und Tariftreuegesetzes (HVTG) ein, das grundlegende Änderungen erfahren solle. Beispielsweise sollen Schwellenwerte zugunsten einfacherer Vergaben erhöht werden. Da nicht alle Impulse aus dem Stadtstaat Hamburg auf ein Flächenland wie Hessen übertragbar seien, begrüßte er die Idee der AKH, einen neuen „Hessen-Standard“ zu entwickeln.

Die Vertreterversammlung befasste sich mit weiteren Anliegen: Neben der Bestimmung eines Wirtschaftsprüfers für das Haushaltsjahr 2025 wurden auch Satzungen und Satzungsänderungen beschlossen. Das Versorgungswerk der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen (AK NW) wird zukünftig eine eigene Vertreterversammlung haben, in der Vertreter:innen aus allen angeschlossenen Kammern repräsentiert sein werden. Das bisher bestehende „Demokratiedefizit“, weil die VV der AK NW bislang ohne Beteiligung der Vertreterversammlungen der

angeschlossenen Kammern Entscheidungen treffen konnte, wird damit behoben. Dafür schafften die Vertreter:innen die Voraussetzung, indem sie jeweils einstimmig die Anschlusssatzung an das Versorgungswerk NW, die Wahlordnung zu der Vertreterversammlung des Versorgungswerks und Änderungen der Hauptsatzung der AKH beschlossen.

Für einen Grundsatzbeschluss zum Erlass einer Satzung „Fachregister“ votierte eine deutliche Mehrheit der Vertreter:innen. Durch Fachregister soll die besondere Expertise der Berufsangehörigen nach außen erkennbar werden. Der Landeswettbewerbsschuss hat sich dafür ausgesprochen, zwei Fachregister einzurichten, eines für Vergabe- und Wettbewerbsbetreuung, ein weiteres für Fachpreisrichter:innen. Ähnliche Fachregister gibt es bereits in Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Der AKH-Vorstand wollte klären, ob die VV grundsätzlich bereit ist, eine solche Satzung zu beschließen, bevor der Prozess zum Erlass einer Fachregistersatzung gestartet wird. Die Vertreterversammlung wird 2026 über die neue Satzung entscheiden.

Anträge verschiedener Berufsverbände wurden zum Ende der Sitzung diskutiert. So beauftragte die VV Vorstand und Geschäftsführung mit einer Prüfung der Möglichkeiten, den „Vergabekompass“ der Architektenkammer Bayern als Monitoring- und Beratungsinstrument für Vergabeverfahren in Hessen zu übernehmen. Einstimmig befürworteten die Vertreter:innen den Antrag, eine Arbeitsgruppe zur Prüfung des Kommunikationskonzepts sowie des Konzepts zum Tag der Architektur einzurichten, um die Relevanz von Architektur und Städtebau wieder wirksamer in der gesamtgesellschaftlichen Debatte zu etablieren, denn – so schloss Greiner „Menschen prägen Räume – Räume prägen Menschen“.

AKH

V. l. n. r.: Dr. Stefan Weihrauch, Gerhard Greiner, MdL Heiko Kasseckert sowie AKH-Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Kraushaar und die stv. Hauptgeschäftsführerin Gertrudis Peters



FOTOS: CHRISTOPH RAU (2)

- 1 Jahresbericht des Vorstands:
akh.de/haus-der-architekten/gremien#c2909
- 2 Leitfaden Ökobilanzierung:
akh.de/bauwesen/publikationen/akh-publikationen#c11337
- 3 AKH-Mitgliedsbeiträge 2026:
akh.de/mitgliedschaft/mitglied-sein#c3527
- 4 Mehr zum Hamburg-Standard:
bezahlbarbauen.hamburg

Mehr Wohnraum und der Preis der Gefahrenabwehr

Baukommission übergibt Empfehlungen für ein zweites Baupaket

Die Entwicklung im Wohnungsbau ist seit mehreren Jahren rückläufig. Investitionen in dieses Segment können durch marktgängige Mieten kaum refinanziert werden. Für 2026 hofft man auf Stabilisierung der Investitionstätigkeit auf niedrigem Niveau. Gleichzeitig verspricht die Politik seit Jahren die Rahmenbedingungen zu verbessern, mehr Wohnraum soll entstehen. Gleichwohl stehen Zinswende zur Inflationsbekämpfung und Baukostensteigerungen der vergangenen Jahre dem Ziel weiterhin zumindest dämpfend entgegen. Grund genug, zumindest verfahrensbezogene Beschleunigungspotenziale zu heben und die bestehenden bauordnungsrechtlichen Anforderungen des Gefahrenschutzes in ein neu abgewogenes Verhältnis zum Ziel der Wohnraumschaffung zu bringen.

Die hessische Landesregierung hat sich dem Ziel verschrieben, die Rahmenbedingungen für den Wohnungsbau zu optimieren. Vor diesem Hintergrund etablierte das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum Mitte 2024 die Kommission „Innovation im Bau“. Das Ziel war klar: Die Expert:innen sollten Vorschläge zur Weiterentwicklung des Bauordnungsrechts erarbeiten, Hemmnisse für bezahlbares, schnelles und qualitätsvolles Bauen identifizieren und praxistaugliche Reformansätze vorlegen.

Das Fachgremium ist breit aufgestellt. Neben dem Hessischen Wohnungsbau-ministerium wurden Vertreter:innen aus Praxis, Wissenschaft, Recht und Wirtschaft, darunter auch die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, eingeladen, sich einzubringen. Die Kommission arbeitet beratend und entwickelt Empfehlungen, die als

Grundlage für gesetzgeberische Initiativen des Landes dienen. Der vom Hessischen Landtag im Herbst 2025 beschlossenen Novelle der Hessischen Bauordnung (HBO), dem sogenannten Baupaket I, lagen die Ergebnisse der ersten Beratungsrunde zugrunde.

Zahlreiche Anregungen der AKH sind in die Novelle der HBO im Rahmen des Baupakets I eingeflossen – insbesondere die Stärkung des Bauens im Bestand, die Erleichterung von Dachausbauten und Aufstockungen sowie die vereinfachten Abweichungen nach § 73 HBO zur Förderung des Gebäudetyps.

Wie so oft ist der Abschluss eines Teilprojekts der Auftakt für das nächste Teilprojekt, denn auch wenn wichtige Änderungen realisiert werden konnten, war die Arbeit damit nicht abgeschlossen. Bei den Beratungen des Expertengremiums für das Baupaket II konnte die AKH erneut erfolgreich die Perspektive des Berufsstands einbringen.

Wesentliche Inhalte des von der Fachkommission erstellten Eckpunktepapiers, das dem Hessischen Wirtschaftsministerium Ende Januar 2026 übergeben wurde, sind:

- Vereinfachung des Schallschutzes bei Dachgeschossausbau, Aufstockungen und Umnutzungsvorhaben zur Wohnraumschaffung: Dem Bauen im Bestand stehen häufig nicht nur Vorschriften des Brandschutzes entgegen, sondern auch Schallschutzvorgaben. Nachdem das Baupaket I Vorschriften des Brandschutzes erleichterte, soll dies im Baupaket II auch für den Schallschutz realisiert werden.
- Erleichterung des Bauens mit Holz: Gebäude bis 13 Meter Höhe, die gemäß der

Mitglieder der Expertenkommission übergaben das Eckpunktepapier an den Hessischen Wirtschaftsminister Kaweh Mansoori.



Muster-Holzbau-Richtlinie 2024 geplant werden, sollen der Gebäudeklasse 4 zugeordnet werden.

- Bereinigung kommunaler Satzungen: Kommunale Satzungen sollen vereinheitlicht werden, übermäßige oder veraltete Anforderungen abgebaut. Gleichzeitig soll durch eine Befristung der Satzungen deren regelmäßige Überprüfung und Aktualität sichergestellt werden.
- Erleichterungen zu Regelungen des Brandschutzes: Brandschutztechnische Vorgaben der HBO, die nicht für jedes Vorhaben erforderlich sind, führen in der Praxis zu aufwendigen Abweichungsverfahren. Für diese Vorschriften sollten Erleichterungen geschaffen werden, die insbesondere bei Wohnungsbauvorhaben den Verfahrensaufwand reduzieren.

Der 10. Hessische Brandschutztag am Mittwoch, 18. März, in der Hugenottenhalle in Neu-Isenburg wird sich auch mit diesen Themen beschäftigen. Jetzt anmelden!

➤ hessischer-brandschutztag.de

Die Übergabe des Eckpunktepapiers an das Hessische Wirtschaftsministerium ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum Baupaket II. Die AKH wird gemeinsam mit den Partner:innen des Expertengremiums den weiteren Gesetzgebungsprozess verfolgen. Für das im Anschluss anstehende Baupaket III wird die AKH sich weiter für dringend benötigte Erleichterungen für kreislaufwirtschaftliches Bauen stark machen. Angesichts der wachsenden Bedeutung nachhaltiger Bauweisen und der Ressourcenschonung wird die Kammer hier nicht nachlassen, damit für mehr und mehr Menschen in Hessen ein Zuhause als sichere Burg möglich wird.

AKH

Amtliche Bekanntmachung

Haushaltsplan 2026

Am 14. November 2025 hat die Vertreterversammlung den Haushaltsplan 2026 wie folgt beschlossen:

EINNAHMEN

Kapitel 10-20	aus lfd. Betrieb	3.249.300 €
Kapitel 21+25	RL/Invest	2.209.100 €
Einnahmen gesamt		5.458.400 €

AUSGABEN

Kapitel 30-40	aus lfd. Betrieb	3.466.400 €
Kapitel 45,50,55	RL/Invest	1.992.000 €
Ausgaben gesamt		5.458.400 €

Der Jahresgrundbeitrag wurde gemäß §20 Ziff. 4 ArchG für das Jahr 2026 auf 1.110 € festgesetzt. Für Juniormitglieder und Mitglieder ab 65 Jahre ohne berufliche Tätigkeit beträgt der Verwaltungsbeitrag 75 €. Die ausführliche Veröffentlichung finden Sie im Staatsanzeiger für Rheinland-Pfalz.

Mainz, 14. November 2025



Herbstsitzung

Vertreterversammlung in der Landesgeschäftsstelle in Mainz

Präsident Joachim Rind blickte auf ein ereignisreiches Jahr 2025 zurück, in dem die Kammer ihr 75-jähriges Bestehen mit einem Zukunftskongress in der Halle 45 in Mainz feierte: Ein lebendiges Forum, bei dem die Themen von morgen diskutiert und Zukunftsperspektiven entwickelt wurden. Neben der Verzahnung von Praxis und Lehre wurde auch die gesellschaftliche Verantwortung des Berufsstandes deutlich. Traditionell stand die Herbstsitzung ganz im Zeichen der Finanzen: Der Haushalt 2024 schloss solide ab; der Haushaltsplan für 2026 mit einem Volumen von 5,45 Millionen Euro wurde einstimmig beschlossen. Im Jahr 2026 stehen mit dem neuen DAB-Ökosystem, Website-Relaunch, Aufstockung der Geschäftsstelle und Kammerwahl große Veränderungen an. Die nächste Vertreterversammlung findet am 13. März in Schaidt in der Südpfalz statt.

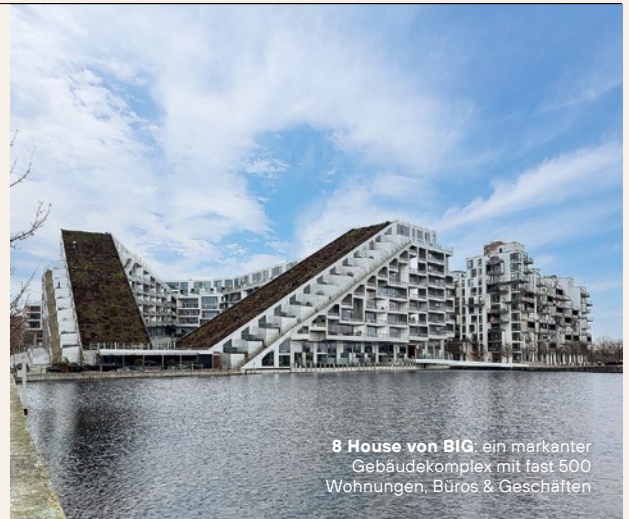
LPR

Exkursion

Kopenhagen

Die Architekturreise führt vom 2. bis 5. Juni in die dänische Hauptstadt

Kopenhagen gilt als Modellstadt für zukunftsweisende Architektur und nachhaltige Stadtentwicklung. Seit 2000 hat die dänische Hauptstadt einen beachtlichen städtebaulichen Wandel vollzogen – mit dem Ziel, eine der ersten klimaneutralen Metropolen der Welt zu werden. Die viertägige Fachexkursion der Architektenkammer Rheinland-Pfalz führt zu Projekten wie der Ørestad-Trilogie von BIG, Copenhill – der Skipiste auf der Müllverbrennungsanlage sowie nach Nordhavn, wo internationale Büros nachhaltige Stadtquartiere realisieren, fachlich begleitet von Architekt und Guide Bo Christiansen. Ab 1.095 Euro im DZ p.P. | ab 1.445 Euro im EZ. Anmeldeschluss zwei Monate vor Anreise: diearchitekten.org/exkursion-kopenhagen



8 House von BIG, ein markanter Gebäudekomplex mit fast 500 Wohnungen, Büros & Geschäften

Hinweise & Termine

Amtliche Bekanntmachung

Änderung der Hauptsatzung

Satzung zur Änderung der Hauptsatzung (Wahlordnung) der Architektenkammer Rheinland-Pfalz vom 14.01.2026. Die Satzung wurde am 16.01.2026 auf diearchitekten.org/bekanntmachungen veröffentlicht und ist am 17.01.2026 in Kraft getreten. Alle Rechtsthemen finden Sie auf unserer Website unter: diearchitekten.org/recht

Event

Ausstellungseröffnung ZKBB

Di., 29. April, 18.30 Uhr
Galerie de Ruiter/Neustadt
Die Wanderausstellung „Zimmer. Küche. Bad. Balkon.“ zu 75 Jahren Wohnraumförderung in Rheinland-Pfalz zeigt den Wandel des Wohnens von der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart auf. Neben Impulsen und einer Podiumsdiskussion bietet der Abend Raum für angeregte Gespräche. Die Ausstellung steht bis zum 31. Mai.

Zentrum Baukultur

Ausstellungseröffnung Atlas des Gemeinsamen

Di., 24. März, 18.30 Uhr, Mainz
Der ATLAS DES GEMEINSAMEN stellt Projekte vor, die Gemeinschaft stiften – von Bauwerken und Gärten über Unternehmen und Firmen bis hin zu Vereinen und Schulen. Gezeigt werden primär Projekte aus Rheinland-Pfalz und Hessen, ergänzt durch eine Auswahl weiterer Projekte, an denen die Wanderausstellung bereits Station gemacht hat.



2026 ist Wahljahr!
Landtagswahl:
diearchitekten.org/wahl
Kammerwahl:
diearchitekten.org/vv-wahl

Wettbewerb

Freizeitbad Saarburg

Der Siegerentwurf von Sacker Architekten setzt auf Klarheit statt Geste

Das in den 1980er-Jahren errichtete Hallenbad in Saarburg wurde beim Hochwasser 2024 beschädigt und soll durch einen Neubau ersetzt werden. Der Siegerentwurf von Sacker Architekten mit faktorgruen Landschaftsarchitekten (Freiburg) überzeugte durch die enge räumliche Verzahnung von Hallen- und Freibad, die künftig im Sommer als Kombibad betrieben werden. Die zweigeschossige Haupthalle wird über einen neuen Entreeplatz im Norden erschlossen, öffnet sich nach Süden zum Freibad und wird von einem eingeschossigen Vorbau an Nordwest- und Südseite gefasst. Großzügige Verglasungen und fließende Übergänge zwischen innen und außen schaffen Orientierung und Aufenthaltsqualität. Die Holzkonstruktion fügt sich zurückhaltend in die Landschaft ein.

➔ diearchitekten.org/wettbewerbe

LPR

Wettbewerb

Klimaraum Alleenring Trier

Atelier Loidl überzeugt mit visionärem, klima-adaptivem Konzept



Der historische Alleenring in Trier soll klimafit gemacht und seine Funktion als „grüne Lunge“ der Stadt gestärkt werden. Ziel ist es, die einzelnen Teilräume neu zu denken und zugleich als zusammenhängende blau-grüne Infrastruktur zu qualifizieren. Mit einem visionären Gesamtkonzept, das eine umfassende verkehrliche Neuordnung vorsieht und lebendige Freiräume schafft, setzte sich Atelier Loidl (Berlin) als Sieger durch. Der Alleenring wird in vier Zonen gegliedert: repräsentative Nordallee, waldartige Ostallee, gärtnerisch-nachbarschaftliche Südallee, großzügiges Moselufer. Dritte Preise erhielten hola Landschaftsarchitektur für ihre klare Raumstruktur, überzeugende Adressbildung und prägnante Eingangssituationen sowie SassGlässer Landschaftsarchitekten, die den Alleenring als vielfältiges Stadtbiotop mit differenzierten Nutzungszonen interpretieren. Anerkennungen gingen an Weidinger Landschaftsarchitekten und Planorama.

LPR

VISUALISIERUNG: ATELIER LOIDL, BERLIN

Saarland

Editorial

Das neue DAB!

Die Mitglieder werden auch zukünftig umfassend informiert

Sie halten das neue Deutsche Architekt:innenblatt (DAB) in den Händen. Seit dem Jahreswechsel werden die Bundesarchitektenkammer und die Länderarchitektenkammern von einem anderen Verlag betreut. Das gab den Anstoß, das DAB neu auszurichten und damit zukunftsfit zu machen. Der Schwerpunkt liegt nicht mehr beim klassischen Print, sondern verlagert sich hin zu webbasierten Formaten: einer neuen Website, Social Media und einem Newsletter. Die Bündelung bundesweit relevanter Themen, mehr Sichtbarkeit der einzelnen Länderkammern, vor allem aber Vernetzung untereinander bei maximaler Aktualität sind Ziele der Neuausrichtung.

Das Print-Magazin erscheint künftig quartalsweise mit der Struktur „Dossier, Agenda und Branche“. Die Architektenkammer des Saarlandes teilt sich nach wie vor die Regionalausgabe mit den Kammern aus Hessen und Rheinland-Pfalz. Es gibt nun auch im Hauptteil des Magazins Nachrichten, Reportagen, Dokumentationen, Interviews und weitere Infos aus den Länderkammern. Sie erfahren Branchenrelevantes nicht nur aus dem Saarland, sondern direkt auch aus den Nachbarkammern.

Im Schlussteil befindet sich der reine Kammerteil, so wie Sie ihn kannten. Allerdings in abgespeckter Form und in anderem Design. Wir sind gespannt, wie Ihnen das neue DAB gefällt. Schreiben Sie uns: presse@aksaarland.de

KAH

Kammerinfo



Der neue AKS-Vorstand

Themen des neuen AKS-Vorstands

Seit knapp 100 Tagen ist der Ende November 2025 von der Mitgliederversammlung gewählte Vorstand der Architektenkammer des Saarlandes im Amt. Einige Themen hat er vom vorherigen Vorstand übernommen, die acht Vorstandsmitglieder setzen aber auch eigene Akzente. Einigkeit besteht darin, den Kurs des positiven Dialogs zu Entscheidungsträgern in Politik, Regierung und Institutionen fortzuführen.

Wichtige Themen sind das nachhaltige Bauen, die Förderung junger Kolleg:innen, der Stellenwert von Planungen und mehr Selbstbewusstsein für Planende. „Lasst uns gemeinsam für unseren Beruf kämpfen und die Wertigkeit unseres Berufes in die Mitte stellen“, appelliert AKS-Präsident Jens Stahnke.

KAH

FOTO: IRIS MAURER

Architekturpreis


PISB – Polizeiinspektion
Saarbrücken Stadt

»Staatspreis Architektur Orte der Arbeit«

Das ausgezeichnete Projekt im Fokus

Das Projekt „Polizeiinspektion Saarbrücken-Stadt“ des Architekturbüros Arus GmbH | Architektur + Stadtplanung Willi Latz aus Püttlingen wurde mit dem saarländischen Architektur-Staatspreis 2025 ausgezeichnet. Aus Sicht des Büros stellt die Polizeiinspektion einen besonders komplexen und ungewöhnlichen Arbeitsort dar. Die Besonderheit der Bauaufgabe war die Verknüpfung unterschiedlichster Funktionen. Die heutige Polizeiarbeit umfasst vielfältige Aufgaben, die weit über ein „klassisches Bürogebäude“ hinausgehen. Der Neubau entwickelt mit drei eigenständigen Baukörpern für Inspektion, Gewahrsam und Parkhaus ein stimmiges städtebauliches Ensemble. Es gibt zwei begrünte Innenhöfe, die Rückzug nach belastenden Einsätzen ermöglichen. An einem der Innenhöfe liegt der Einsatzleitraum als „Herz der Inspektion“. Ein klar strukturierter Eingang und helle, mit natürlichen Materialien gestaltete Innenräume erzeugen eine Arbeitsumgebung mit hoher Aufenthaltsqualität. Es entstand ein auf die Nutzer perfekt zugeschnittener moderner Arbeitsort für den 24/7-Betrieb.

Die Umsetzung der Polizeiinspektion erfolgte in einer Generalplanungsarbeitsgemeinschaft mit Wenzel+Wenzel Freie Architekten Part mbB. Auftraggeber war die SHS Strukturholding Saar GmbH.

Seit 2017 loben das saarländische Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie (MWIDE) und die Architektenkammer des Saarlandes (AKS) den Architekturpreis aus – in 4-jährigem Turnus.

Weitere Infos: architektur.staatspreis.saarland

KAH

Event

Besser (laufen) mit Architekten!

Firmenlauf am 2. Juni 2026: Laufen Sie mit!

Zum zweiten Mal beteiligt sich die Architektenkammer des Saarlandes mit einem eigenen Laufteam am „dm Firmenlauf“. Das Sportevent findet am Dienstag, dem 2. Juni 2026 in Saarbrücken statt. Unter dem Motto „Besser (laufen) mit Architekten“ absolvieren wir gemeinsam die fünf km lange Strecke. Unseren Teammitgliedern spendieren wir die Anmeldegebühr sowie ein eigens für diesen Lauf gestaltetes T-Shirt.

Sie möchten im Team der Architektenkammer des Saarlandes laufen? Dann schreiben Sie uns bis zum 01.04. eine Mail an info@aksaarland.de.

Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Teilnehmer:innen, die angemeldet sind, aber nicht erscheinen, berechnen wir eine Ausfallgebühr in Höhe von 45 €.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

KAH



AKS-Team 2025

Kurzmeldungen

Wettbewerbe

Bildungscampus West

In der Landeshauptstadt Saarbrücken soll der „Bildungscampus West“ entstehen. Planungsaufgaben des interdisziplinären Realisierungswettbewerbes waren eine 4-zügige Ganztagsgrundschule, eine 4-zügige Ganztagsgemeinschaftsschule, eine Mensa mit Frischeküche, eine Dreifeld-Sporthalle und die dazugehörigen Außenanlagen und Schulhofflächen. Zu den Ergebnissen:

aksaarland.de/aktuelles

Katastrophenschutz- und Feuerwehrschule Saarland

Das Saarland plant die Errichtung einer neuen Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule (LFKS) am Standort Homburg/Saar. Der neue Standort soll ein Schulungsgebäude, Technikräume, ein Katastrophenschutzlager, mehrere Übungshallen und ein neues Landesfeuerwehrzentrum umfassen. Zu den Ergebnissen:

aksaarland.de/aktuelles

Seminare

Seminare der AKS online und in Präsenz

Das Seminarangebot reicht von Rechtsthemen über das nachhaltige Bauen (s. auch S. 66+67) bis hin zu praktischen Bauleiter-Seminaren. Weitere Themen sind zum Beispiel Denkmalpflege und das barrierefreie Bauen. Alle Seminare mit Anmeldefunktion finden Sie auf der Homepage der AKS: aksaarland.de

Stiftung Baukultur – Saar

Veranstaltungsreihe 2026

Die Veranstaltungsreihe der Stiftung Baukultur – Saar umfasst wie gewohnt mehrere Termine an unterschiedlichen Orten. Die Stiftung möchte mit ihrer Reihe Impulse geben und zu Diskussionen anregen. Zur Veranstaltungsreihe: stiftung-baukultur-saar.de


aksaarland.de



Joachim Becker,
Vizepräsident der Architekten-
kammer Rheinland-Pfalz
Er ist freischaffender Architekt
mit eigenem Büro in Neustadt.

Lieblingssort



Wo Geschichte Zukunft trifft

Das Hambacher Schloss – Wiege der deutschen Demokratie und ein Stück Heimat

Hoch über Neustadt an der Weinstraße, im Pfälzer Wald, thront das Hambacher Schloss auf 376 m Höhe. Ein geschichtsträchtiger Ort mit spannender Architektur: Im Mittelalter als Burg erbaut, zerfiel das Schloss im 17. Jahrhundert und wurde erst im 20. und 21. Jahrhundert umfassend restauriert und modernisiert. Heute zählt das Hambacher Schloss zu den bedeutendsten touristischen Zielen in Rheinland-Pfalz und gilt als Wiege der deutschen Demokratie.

Für uns Architekten heißt es jedes Jahr „Hinauf, hinauf zum Schloss“. Denn in den historischen Mauern finden seit 2014 die Hambacher Architekturgespräche statt. Die Veranstaltung der Architektenkammer Rheinland-Pfalz in Kooperation mit der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz widmet sich der Zukunft des baukulturellen Erbes. Und das unter ganz unterschiedlichen Gesichtspunkten wie

Resilienz, Nachhaltigkeit, Nachkriegsmoderne und Digitalisierung. 2026 liegt der Fokus auf der Umnutzung von Denkmälern zu Wohnraum. Ich freue mich schon jetzt auf Gespräche mit interessanten Gästen.

Doch nun zur faszinierenden Architektur, mit der ich mich intensiv im europaweiten Wettbewerb „Entreesituation Hambacher Schloss“ beschäftigt habe und zusammen mit Landschaftsarchitekt Bernd Hofmann den zweiten Preis erzielen konnte. Mit der Neugestaltung des Hambacher Schlosses (2005–2018) ist dem Schweizer Architekten Max Dudler ein Meisterwerk¹ gelungen. Dudler schuf eine Ringerschließung, die den Ausgang zum Schloss neu inszeniert und den historischen Charakter bewahrt, während sie gleichzeitig moderne Akzente setzt. Ergänzt wurden ein Besucherzentrum und ein Restaurant, das sich harmonisch an die alten Wehrmauern anschmiegt. Der Einsatz von ortstypischem Sandstein und die zeitgemäße Interpretation der Fassaden sind ein gelungenes Beispiel für die Symbiose von Historie und Moderne – ein Ort, der zu meinen Lieblingsplätzen zählt. ●



¹ Vielfach ausgezeichnet, u. a. DAM Preis 2012, Deutscher Architekturpreis 2013

Impressum

Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen,
V. i. S. d. P.: Marion Mugarbi,
Leiterin Kommunikation und
Öffentlichkeitsarbeit; Gerhard
Greiner, Präsident; Bierstadter
Straße 2, 65189 Wiesbaden,
Telefon: 0611 1738-0,
info@akh.de, www.akh.de
**Architektenkammer
Rheinland-Pfalz,** V. i. S. d. P.:
Annette Müller, Hauptge-
schäftsführerin; Joachim Rind,
Präsident; Hindenburgplatz 6,
55118 Mainz,
Telefon: 06131 9960-0,
zentrale@akrp.de,
www.diearchitekten.org
**Architektenkammer
Saarland,** V. i. S. d. P.: Kim
Ahrend, stv. Geschäftsführerin;
Jens Stahnke, Präsident;
Neumarkt 11, 66117 Saarbrücken,
Telefon: 0681 95441-0
Redaktion Team der Archi-
tekten- und Stadtplanerkam-
mer Hessen (AKH), Lena Pröhl
(LPR), Kim Ahrend (KAH)
Verlag, Vertrieb, Anzeigen
Vogel Corporate Solutions
GmbH, Axel-Springer-Str. 65,
10969 Berlin,
info@dasneuedab.de
Anzeigenleitung
Dagmar Schaafs,
dagmar.schaafs@vogel.de
Druckerei dierotations-
drucker.de, Zeppelinstraße 116,
73730 Esslingen
Hinweis Das DAB Regional
wird allen Mitgliedern der
Architekten- und Stadtplaner-
kammer Hessen, der Architek-
tenkammer Rheinland-Pfalz
und der Architektenkammer
Saarland zugestellt. Der
Bezug des DAB Regional ist
durch den Mitgliedsbeitrag
abgegolten.